

Es informiert Sie	Martina Schmidt
Telefon	563 4335
Fax	
E-Mail	MSchmidt@stadt.wuppertal.de
Datum	18.03.22

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung Unterausschuss Digitalisierung (SI/1520/22) am 10.03.2022

Anwesend sind:

Sprecher

Herr Johannes van Bebber

von der SPD

Frau Susanne Giskes, Herr Alexander Hobusch

von der CDU

Herr Thomas Hahnel-Müller, Frau Caroline Lünenschloss

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Alex Lüttgen, Herr Michael Mittag

von der FDP

Herr Christoph Schirmer

von der AfD

Herr Martin Liedtke-Bentlage,

von der Verwaltung

Herr Dr. Johannes Slawig, Herr Daniel Heymann, Frau Nicole Sommer, Herr Samir Bouaissa, Frau Frauke Kromberg, Frau Ferber

Schriftführerin

Martina Schmidt

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Bericht zum Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN)** **Vorlage: VO/0228/22**

Herr Heymann ergänzt die Vorlage und zeigt hierzu die zum Tagesordnungspunkt eingestellte Präsentation.

Die Nachfrage von Herrn Mittag zur Planung eines gemeinsamen Rechenzentrums der NRW Mitgliedkommunen des KDN wird von Herr Heymann dahingehend beantwortet, dass eine Diskussion zur Zentralisierung der Rechenzentren stattfinden, aber die Ausfallsicherheit und der Datenschutz gegeben sein und auch die Wirtschaftlichkeit betrachtet werden müsse. Zurzeit werden mehrere zentrale Standorte diskutiert.

Weiterhin führt Herr Heymann auf Grund der Nachfrage von Herrn Stv. Hahnel-Müller die Arbeit und Finanzierung der Tochtergesellschaft KDN sozial genauer aus.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2 **Sachstand und Planung zum Smart City Projekt** **-mündlicher Bericht-**

Herr Heymann gibt einen aktuellen Überblick zum Projekt Smart City mit der unter dem Tagesordnungspunkt eingestellten Präsentation.

Zunächst informiert er über die Veränderung des Förderschwerpunktes. Die Mobilitätsprojekte sind nicht mehr förderfähig, so dass drei Projektideen nicht umgesetzt werden können.

Neue Projektideen werden zurzeit entwickelt und mit dem Fördergeber abgestimmt.

Herr Heymann verweist auch auf die Kick-Off Veranstaltung am 07.03.22 und berichtet über den Ablauf. Die Veranstaltung ist unter folgendem Link aufgezeichnet:

<https://www.wuppertal.de/microsite/smart-city/beteiligung/info-stream-auftakt.php>

Die Mitglieder des Unterausschusses Digitalisierung möchten zur Beurteilung und weiteren Beratung eine kurze Zusammenfassung über den Sachstand der drei Projektideen, die auf Grund der geänderten Förderkulisse nicht weiter finanziert werden.

Diese wird von der Verwaltung zum Protokoll zugesagt:

„Die Projekte mit kurzen Erklärungen (diese sind auch in der Vorlage VO/1255/21 zu finden):

Aus Phase A (während der Strategieentwicklung):

Automatisierte Erhebung der innerstädtischen Verkehrsströme

*Ziel ist, als Datengrundlage für weitere Maßnahmen die Verkehrsteilnehmer*innen qualitativ und quantitativ zu erfassen (Art und Anzahl). Insbesondere Radfahrende und Fußgänger*innen sind von besonderer Bedeutung für die angestrebte Mobilitätswende in Wuppertal. Hierfür werden an ausgewählten Stellen entsprechende Sensoren verbaut und die so gewonnenen*

Daten weiterverarbeitet. Die hier gewonnenen Daten dienen als Basis / Grundlage für weitere Anwendungen wie z.B. der intelligenten Verkehrslenkung, für die Stadtplanung und Entwicklung oder als Open Data für weitere Smart-City-Projekte. Denkbar wäre auch eine Erweiterung um Sensoren zur Erfassung unterschiedlichster Umweltdaten, um diese genauso wie die Daten der Verkehrsströme in weiteren Anwendungen weiter zu verarbeiten.

Aus Phase B (nach der Strategieentwicklung):

Innovative Mobilität von und zu den Zentren

Ziel der Maßnahme ist die Stadtzentren – durch die Erprobung von Sharing Angeboten, Verkehrslenkungsinnovationen, Sensorik, E-Mobilität, Ladesäuleninfrastruktur und Navigationsmöglichkeiten – mit innovativen Mobilitätsangeboten anzureichern. Grundlage für diese Erprobung ist der digitale Zwilling Wuppertals. Aufbauend darauf werden Applikationen für die Individualmobilität und entsprechende Infrastrukturen entwickelt und bereitgestellt. Beginnend mit den Stadtteilzentren und perspektivisch stadtweit.

Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verkehrslenkung

*Für diese neuen Mobilitätsangebote sollen KI-Elemente erprobt werden. Ziel ist es mittelfristig die Verwaltungsangebote durch KI-Elemente mit weiteren Mehrwerten zu versehen. Ziel in diesem Projekt ist die qualitative und quantitative automatisierte Erfassung aller Verkehrsströme (einschl. Fußgänger*Innen), mit dem Ziel der Prognose / Ableitung optimaler koordinierter Schaltungen im städtischen Verkehrsnetzwerk. Ein Ausbau der Maßnahme „Innovative Mobilität von und zu den Zentren“ um eine KI-Komponente zu ergänzen um eine effektivere Auswahl bzw. bessere Angebote zu erzielen, wird im Rahmen der Strategie und der Umsetzung dieses Projektes intensiv geprüft.*

Augmented und virtual Reality

*Auf der einen Seite sollen für die politische Evaluation von Stadtentwicklungsmaßnahme VR- / AR-Elemente bereitgestellt werden, um so die Ist- und Soll-Situation transparenter zu gestalten. Auf der anderen Seite sollen für Bürger*innen AR- / VR-Elemente in den Stadtzentren und evtl. ausgewählten Standorten erprobt werden und so innovative Bürgerservices entwickelt werden. Ein weiterer Fokus liegt hier auf mögliche Mehrwerte für Menschen mit Behinderungen.*

*In Phase B gibt es noch das Projekt „**Digitale Zwillinge der Zentren und Verkehrswege**“ – dies wurde nicht gestrichen, hat aber die Auflage erhalten, sich nicht nur auf Mobilität, sondern zusätzlich auf ein weiteres Handlungsfeld (z. B. „Stadtentwicklung“) zu beziehen.“*

Die Mitglieder wünschen regelmäßige Informationen über das Projekt Smart City.

Der Bericht von Herrn Heymann wird ohne Beschluss entgegengenommen.

3 Sachstand zur Umsetzung der Einführung eines mobilen Bezahlsystems in Wuppertal
Vorlage: VO/0264/22

Die Anfrage wird zur Kenntnis genommen.

3.1 Antwort -Sachstand zur Umsetzung der Einführung eines mobilen Bezahlsystems in Wuppertal- VO/0254/22/1-A (wird nachversandt)

Herr Dr. Slawig teilt mit, dass die Antworten der Fachverwaltung nicht vorliegen und nachgereicht werden.

Die Mitglieder des Unterausschusses Digitalisierung vertagen den Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des Unterausschusses und bitten die Verwaltung einen Berichterstatter zu dem Thema einzuladen.

4 Verschiedenes

Auf Vorschlag von Herrn Stv. Schirmer wird zukünftig der Standardtagesordnungspunkt „aktueller Sachstand zum Onlinezugangsgesetz (OZG)“ auf die Tagesordnung genommen.

Herr Stv. Schirmer regt an die digitalen Erfolge der Stadtverwaltung auch öffentlichkeitswirksam zu vermarkten und als positiven Standortfaktor hervorzuheben.

Herr Lüttgen bittet die Verwaltung um die Beantwortung von Fragen per E-Mail an alle Mitglieder des Unterausschusses Digitalisierung:

1. Ist es angedacht die IT-Landschaft des GMW in die IT Landschaft der Stadtverwaltung zu integrieren und falls ja in welchen Zeitrahmen?
2. In der Drucksache VO/0222/21 gab es einen Zeitplan auf die Umstellung auf SAP4. Ist der Zeitplan noch aktuell?